

Wien

Neue Entwicklung bei Grete Laskas Prestigeprojekt

Razzien in Causa Riesenradplatz

Von Christian Mayr

- Staatsanwaltschaft geht gegen die Projektfirma vor.
- "Betrug und Krida stehen im Raum."



Kostenexplosion: Bauten vor Riesenrad sollen 60 Millionen gekostet haben. Foto: Tempfer

Wien. Knalleffekt in der Causa Riesenradplatz: Just an dem Tag, als Vizebürgermeisterin Grete Laska zurückgetreten ist (siehe Seite 13), wurde bekannt, dass es vor kurzem in dem politisch höchst brisanten Fall Razzien im Auftrag der Staatsanwaltschaft gegeben hat. Dies bestätigen hochrangige Justizkreise gegenüber der "Wiener Zeitung". Die Hausdurchsuchungen haben die Geschäftsführung des Pleite gegangenen Riesenradplatz-Generalunternehmers "Explore 5D" betroffen, heißt es.

Gerhard Jarosch, Sprecher der Staatsanwaltschaft-Wien, will sich zu diesem Punkt nicht äußern und verweist auf "laufende Ermittlungen": "Derzeit ist ein Sachverständiger bestellt, danach wissen wir mehr." Er glaubt aber nicht, dass der Laska-Abgang in Zusammenhang mit den Erhebungen der Staatsanwaltschaft steht: "Soweit ich weiß, hat das überhaupt nichts damit zu tun."

Faktum ist, dass der Riesenradplatz *das* Prestigeprojekt Laskas war, bei dem sie jedoch schwer unter Beschuss geriet. So verdoppelten sich die Kosten für die viel-kritisierten "Kulissen-Bauten" von 32 auf 60 Millionen Euro; der beauftragte Generalunternehmer "Explore 5D" schlitterte im Vorjahr in die Insolvenz; die Subfirmen am Riesenradplatz wurden mit 40 Prozent abgespeist, wofür jedoch fast acht Millionen vom Rathaus nötig waren.

Grüne zeigten an

Während die Wiener Grünen auf der Suche nach den verschwundenen Millionen die Staatsanwaltschaft einschalteten, musste Laska drei Misstrauensanträge über sich ergehen lassen.

Jarosch lässt offen, wann die Ermittlungen beendet sind: "Als Delikt stehen für uns Betrug und betrügerische Krida im Raum." Für die drei Geschäftsführer von "Explore 5D" gilt die Unschuldsvermutung – auf Anfrage wollte sich vorerst niemand zu den Anschuldigungen äußern.

Printausgabe vom Dienstag, 24. März 2009

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max. 1500 Zeichen):

Postadresse: *

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich

Wien

OTTAKRING ALS KARRIERE-MOTTO
"ES KANN NICHT JEDER WUNSCH ERFÜLLT WERDEN"

LASKA GEHT – DIE OPPOSITION JUBELT
Klubchef Christian Oxonitsch folgt Grete Laska als Stadtrat für Bildung, Jugend, Information und Sport

RAZZIEN IN CAUSA RIESENRADPLATZ
Neue Entwicklung bei Grete Laskas Prestigeprojekt

DONAU-CITY: BAUTEN GEGEN WIND NUN FIX

LASKA VERLÄSST WIENER STADTREGIERUNG
Stadtrat Ludwig neuer Vizebürgermeister

LANGJÄHRIGER SP-KLUBCHEF KÖNNTE STADTRAT WERDEN
Christian Oxonitsch wurde wiederholt als Kandidat für höhere Weihen gehandelt

VERLÄSST LASKA DIE WIENER STADTREGIERUNG?
SP-Klubchef Oxonitsch als Nachfolger der Vizebürgermeisterin kolportiert

RASSISMUS IM GEMEINDEBAU NIMMT ZU
Rassismus-Bericht: Mehr Übergriffe in Wohnhäusern

OVP-STADTRÄTIN WILL GELD FÜR PRIVATE WOHN-SANIERUNGEN

Handytarife im Vergleich

Discount-Tarife fürs Handys mit bis zu 25 Euro Guthaben!
www.prepaid-vergleich-online.de

Industrie Wien

Lehre in der Industrie: Damit du am Arbeitsmarkt die Nase vorn hast!
www.erfolgvananfangen.at

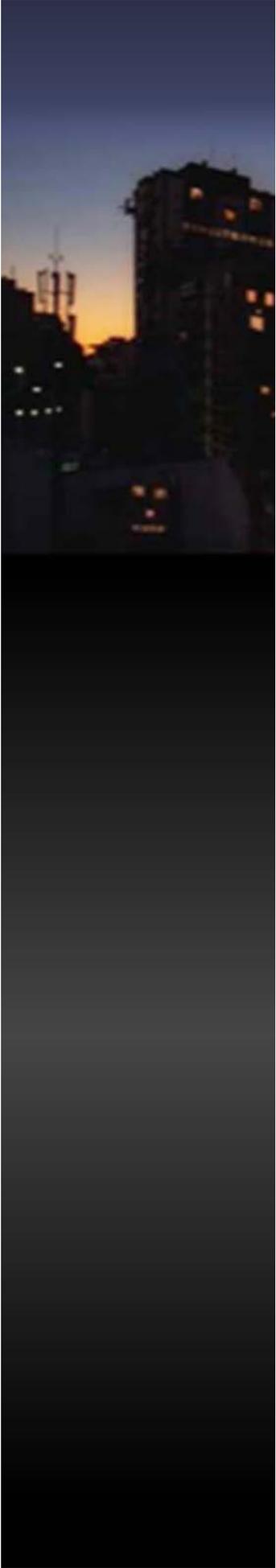
Google-Anzeigen

Parken in Wien Dossier

Tarife der Wiener Linien Dossier

Notdienste

NOTDIENSTE AM WOCHENENDE
NOTDIENSTE 14., 15. MÄRZ



vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.



WIENER ZEITUNG - 1040 Wien - Wiedner Gürtel 10 · Tel. 01/206 99 0 · Impressum